

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen — Preis: die einpaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Buchhandlung oder durch
Postanweisung jährlich 1,80
Mark. Durch die Post
ins Haus 1,92 Mark.

Nr. 8

Verlag und Druck der Buchdruckerei
Franz Schönlank in Oberlahnstein

Dienstag, den 12. Januar 1915.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herbert Schönknecht in Oberlahnstein

53. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufruf an die deutschen Hausfrauen.

In der Zeit vom 18. bis 24. Januar 1915, soll unter
wärmster Billigung Ihrer Majestät der Kaiserin, in ganz
Deutschland eine

Reichswollwoche

stattfinden.

Der Zweck dieser Reichswollwoche besteht darin, für unsere im Felde stehenden Truppen die in den deutschen Familien noch vorhandenen überflüssigen warmen Sachen und getragenen Kleidungsstücke (Herren- und Frauenkleidung, auch Unterkleidung) zu sammeln. Es sollen nicht nur wollene, sondern auch baumwollene Sachen sowie Tuche eingesammelt werden, um daraus namentlich Ueberziehwesten, Unterjacken, Beinleider, vor allem aber Decken anzufertigen.

Gerade an Decken besteht für die Truppen ein außerordentlicher Bedarf, da sie den Aufenthalt in den Schützengräben sehr erleichtern und erträglich machen. Mit großem Erfolg sind bereits von sachverständiger Seite aus alten Kleidern aller Art Decken in der Größe von 1,50 : 2 Meter hergestellt worden, die einen hervorragenden Erfolg für fabrikmäßig erzeugte wollene Decken bilden und deren Herstellungskosten nur ein Viertel einer fabrikmäßig hergestellten wollenen Decke betragen.

Zu dieser Aufgabe bedürfen die unterzeichneten Stellen der tätigen Mitarbeit aller deutscher Frauen.

Die Organisation dieses Sammelwerkes wird sich in den Gauen des Vaterlandes verschiedenartig gestalten — je nach den Eigentümlichkeiten und den besondern Lebensverhältnissen ihrer Bewohner.

Aber Euch Allen wird rechtzeitig die Mitteilung über die Einzelheiten zugehen. Zunächst richtet Euch schon darauf ein, in Euren Schränken nachzusehen, was Ihr entbehren könnt, um es denen zu widmen, die mit ihrer Brust und ihrem Blut uns Alle beschützen. Gebt, soviel Ihr irgendwie entbehren könnt!

Nur diejenigen Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, bitten wir, sich im Interesse der Allgemeinheit an dem Liebeswerk auf diese Weise nicht zu beteiligen. Also nochmals, deutsche Hausfrauen, frisch ans Werk! Sammelt aus Schränken und Truhen, was Ihr an Entbehrlichem findet!

Schnürt es zu Bündeln, packt es in Säcke und haltet es zur Abholung bereit, wenn alle unsere Helfer in der Reichswollwoche vom 18. bis 24. Januar 1915 an Eure Türen klopfen!

Berlin, den 1. Januar 1915.

Kriegsaussschuß für warme Unterkleidung G. S.
Fürst zu Salm-Horstmar.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Indem ich vorstehenden Aufruf hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringe, bitte ich die Herren Bürgermeister noch für besondere Bekanntgabe in ihren Gemeinden Sorge tragen zu wollen und ferner dafür einzutreten, daß die Sammlung recht reichlich ausfällt. Da, wo keine Säcke vorhanden sind, können die Wollsachen in Bündeln geschnürt und in Packpapier verpackt zur Versendung gelangen. Besonders weise ich darauf hin, daß in denjenigen Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, Wollsachen nicht gesammelt werden dürfen.

Die gesammelten Wollsachen aus der Gemeinde bitte ich an die unten bezeichneten Sammelstellen am 24. Januar d. J. abzugeben. Wo keine geeigneten Personen zur Ausführung der Sammelstätigkeit vorhanden sind, bitte ich die Herren Bürgermeister, sich beim Einsammeln der Jugendwehren zu bedienen, welche hiermit ersucht werden, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen.

St. Goarshausen, den 9. Januar 1915.

Der Vorsitzende

des Kreisamtes der unter dem Roten Kreuz wirkenden
Vereine für den Kreis St. Goarshausen.

Herrg., königlicher Landrat, Geheimer Regierungsrat.

Sammelstellen für Wollsachen:

Bezirk a) Ober- und Niederlahnstein.

Hierzu gehören: Oberlahnstein, Niederlahnstein, Braubach, Oberjail, Jilsen, Fagbach, Frisch, Nievern, Wiellen, Dachsenhausen, Hinterwald, Gemmerich, Kehlbad, Niederbachheim, Oberbachheim, Winterwerb.

Vorsitzender: Bürgermeister Schupp, Oberlahnstein.

Bezirk b) St. Goarshausen

mit den Orten: St. Goarshausen, Laub, Auel, Bornich, Camp, Dahlheim, Dörscheid, Ehrenthal, Eschbach, Kester, Lautert, Pierschied, Patershausen, Niederwallmenach, Rothern, Oberwallmenach, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reipenhain, Rettershain, Sauerthal, Weibel, Wellwich, Weyer.

Sammelstelle: Gasthaus zum Nassauer Hof, St. Goarshausen.

Bezirk c) Nastätten

mit Nastätten, Berg, Bettendorf, Vogel, Buch, Casdorf, Diethardt, Ehr, Endlichhofen, Hummighofen, Holzhausen, Junzel, Lipporn, Marienfels, Niehlen, Münchentoth, Oberleisenbach, Delsberg, Piffighofen, Ruppertschhofen, Strath, Weidenbach, Welterod.

Sammelstelle: Bürgermeisterei Nastätten.

Gesetz, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914.

§ 1. Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges können für Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere für Nahrungsmittel und Futtermittel aller Art sowie für rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und Leuchtstoffe, Höchstpreise festgesetzt werden.

Der Bundesrat kann bestimmen, daß auch für andere Gegenstände Höchstpreise festgesetzt werden.

§ 2. Das Eigentum an Gegenständen, für die Höchst-

preise festgesetzt sind, kann durch Anordnung der zuständigen Behörde einer von ihr bezeichneten Person auf deren Antrag übertragen werden. Die Anordnung ist an den Besitzer der Gegenstände zu richten; sie ist nicht auf die einem Landwirt zur Fortführung seiner Wirtschaft erforderlichen Vorräte zu erstrecken. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht.

Der Anordnung hat eine Aufforderung der zuständigen Behörde zur Ueberlassung voranzugehen. Die Aufforderung hat die Wirkung, daß Verfügungen über die von ihr betroffenen Gegenstände nichtig sind; den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen. Die Landeszentralbehörde, in deren Bezirke sich die Gegenstände befinden, kann bestimmte Personen ermächtigen, eine solche Aufforderung zu erlassen; die von einer hierzu ermächtigten Person erlassene Aufforderung wird unwiderruflich, wenn sie nicht binnen einer Woche, nachdem sie den vor ihr Betroffenen zugegangen ist, durch Erlaß der Behörde bestätigt wird.

Der von der Anordnung Betroffene ist verpflichtet, die Gegenstände bis zum Ablauf einer von der Behörde in der Anordnung zu bestimmenden Frist zu verwahren. Die Behörde kann eine Vergütung für die Verwahrung festsetzen.

Der Uebernahmepreis wird unter Berücksichtigung des Höchstpreises, sowie der Güte und Verwertbarkeit der Gegenstände von der höheren Verwaltungsbehörde nach Anhörung von Sachverständigen endgültig festgesetzt. Sobald es sich um Gegenstände, deren Höchstpreis sich zu bestimmten Zeitpunkten ändert, so ist der zur Zeit der Anordnung geltende Höchstpreis zu berücksichtigen.

Bezieht sich die Anordnung auf Erzeugnisse eines Grundstückes, so werden diese von der Haftung für Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden frei, soweit sie nicht vor der Aufforderung (Abs. 2) zugunsten des Gläubigers in Beschlag genommen worden sind.

§ 3. Soweit für Getreide Höchstpreise festgesetzt sind, kann die Anordnung (§ 2 Abs. 1) geteilt werden, bevor das Getreide ausgedroschen ist. Das Eigentum an dem Getreide geht in diesem Falle auf die von der Behörde bezeichnete Person über, sobald das Getreide ausgedroschen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt erstrecken sich die Wirkungen der Aufforderung auch auf den Stalm. Die Behörde kann bestimmen, daß das Getreide von dem von der Anordnung Betroffenen mit den Mitteln seines landwirtschaftlichen Betriebes binnen einer zu bestimmenden Frist ausgedroschen wird. Kommt der Verpflichtete dem Verlangen nicht nach, so kann die Behörde die geforderten Handlungen auf seine Kosten durch einen Dritten vornehmen lassen; der Verpflichtete hat die Vornahme in seinen Wirtschaftsräumen und mit den Mitteln seines Betriebes zu gestatten.

§ 4. Die zuständige Behörde kann den Besitzer von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, auffordern, die Gegenstände zu den festgesetzten Höchstpreisen zu verkaufen. Weigert sich ein Besitzer, der Aufforderung nachzukommen, so kann die zuständige Behörde die Gegenstände übernehmen und auf Rechnung und Kosten des Besitzers zu den

Zwischen den Schlachten.

Kriegsroman von Otto Elster.

(Nachdruck verboten.)

Die letzten Kameraden Axel stürzten getroffen nieder. Der junge Offizier sah sich allein der wilden Rote gegenüber, die jubelnd laut aufheulte.

Best umkämpfte Axel hand den Säbel. Jetzt galt es einen ehrenvollen Tod zu sterben! Er wollte sich mitten in den Haufen der Feinde stürzen, um kämpfend unterzugehen, als er sich plötzlich an den Schultern zurückgehalten fühlte und eine dunkle Gestalt an sich vorüberfliegen sah.

Er taumelte zurück. „Jeanne!“ rief er, und wollte wieder vorstürzen.

Doch schon stand das mutige Mädchen zwischen ihm und seinen Feinden, die schon vor der Erscheinung des Weibes zurückwichen.

„Ich weiß, wer euch zu diesem seligen Überfall hergeführt hat!“ rief Jeanne. „Wo ist er, daß ich ihm meine Verachtung in das verräterische Antlitz schleudern kann?“

Ein Wutschrei aus der Schaar der Feinde antwortete diesen Worten. „Sie ist die Geliebte des Breußen!“

„Schlagt Sie nieder! Ihn und sie! — Tod allen Breußen!“

So heulte es durcheinander, und aufs neue drangen die Wilden vor. In diesem Augenblick knatterte draußen eine Salvo. Ein donnerndes Hurra erkundete, dem ein lautes Geschrei folgte. Axel hörte deutsche Kommandos, deutsche Signale. Die Fremde waren nah!

Auch die Franzosen hatten die Deutschen bemerkt und suchten sich durch rasche Flucht aus den Fesseln des Saales der Gefangenahme oder dem Tode durch die deutschen Geschosse zu entziehen.

„Jetzt flieht ihr davon, ihr Feiglinge!“ rief Jeanne, die ihren Platz inmitten des Saales nicht verlassen hatte. Axel eilte an ihre Seite. „Jeanne, ich bitte Sie...“

„Lehren Sie in das Haus zurück...“

Mit leuchtenden Augen blickte sie zu ihm auf. „Sie sind gerettet...“

„Durch Sie gerettet — Jeanne, Jeanne, Sie haben mich doch lieb...“

„Mehr als mein Leben...“

„Noch ein Schuß krachte — Jeanne schrie auf — erschreckt umringt Axel sie mit den Armen — schwer sank sie an seine Brust...“

„Jeanne — Jeanne — um Gottes willen — Sie sind getroffen...“

„Dein Loh, du Berräter!“ schrie eine wilde Stimme durch den Wirrwarr des Kampfes. Axel wollte auf die dunkle Gestalt zustürzen, die sich eben aus dem Fenster schwang, den dampfenden Revolver noch in der Hand, aus dem er den Schuß auf Jeanne abgefeuert, aber das Mädchen klammerte sich an ihn fest und hielt ihn zurück.

„Verlaß mich nicht“, fleuchte sie. „Ich sterbe — ich sterbe — für dich...“

„Schwer sank sie nieder. Ihr Arm umschlang seinen Nacken. „Ich hab dich lieb...“ kammelten ihre Lippen, dann sank sie zusammen, kn mit sich niederziehend.“

„Jeanne, Jeanne, du darfst nicht sterben...“

„Für dich — für dich...“ murrte sie und schmiegte sich an seine Brust...“

Draußen schmetterte ein Hornsignal. Schüsse trachten, jubelndes Hurra folgte, und in der Ferne donnerte Schuß auf Schuß von den Wällen Walzburgs durch die monderbelte Sommernacht. Drinnen in dem Saal war es still geworden — totensill. Nur das wehe Schluchzen des jungen Offiziers unterbrach die Stille, der die Gestalt Jeannes umschlungen, sein Antlitz in ihr Gewand verborgen, gleich ihr regungslos dalag.

9. Kapitel.

Die Divallener waren fast niedergebrennt. In tiefem Schlummer lagen die Jäger neben den starrlich fortstimmenden Feuern, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften durcheinander. Nur die Posten vor den in Pyramiden zusammengestellten Gewehren schritten langsam auf und ab, die Büchse im Arm aufmerkham in die dunkle, neblige Spätmornenacht hinauswärtend. Anstrengende

Marsche hatten die Truppen hinter sich. Die blutigen Schloßhöfen um Weg waren geschlossen, der Feind unter den Kanonen der Festung zurückgeworfen, wo er durch die Arme des Prinzen Friedrich Karl von Preußen festgehalten wurde. Die beiden andern Armeen unter den Kronprinzen von Preußen und von Sachsen setzten bei Marich auf Chalons fort. Da kam plötzlich der Befehl die Marschrichtung zu ändern; statt nach Westen ging es jetzt in Ostwärts nach Norden, man näherte sich immer mehr der Maas und der belgischen Grenze, und noch mancher Soldat fragte sich erstaunt, weshalb man des Marich auf Paris nicht fortriebe. Aber das Vertrauen in die Armeelieferung war zu stark, als daß man an der Nichtigkeit der belohlenen Waktregeln gezweifelt hätte. In den letzten Tagen waren auch wieder bestimmtere Nachrichten vom Feinde eingelaufen; man hatte die Arme des Marichalls Mac Mahon vor sich, und jeder im deutschen Heere fühlte, daß eine große Entscheidung bevorstand. Die schwebende Gewaltmärsche folgten und am Abend des 31. August lagerten die Truppen auf dem Anhöhen südlich der Maas, der belgischen Grenze mit der Festung Sedan gegenüber.

Das Jägerbataillon, bei dem Axel von Simmern stand war der Avantgarde seines Korps zugeteilt. Heute aber brauchte es keine Vorposten auszustellen, ein Infanteriebataillon hatte es abgelöst, so daß sich die Jäger der Ruhe hingeben konnten. Sie schliefen den festem Schlaf der völligen Erschöpfung.

Nur an einem Feuer war ein Offizier noch wach. Markt von Zeit zu Zeit trockenem Reifig und Holz in die Flammern und blickte gedankenvoll in die lodrende Glut. Neben ihm schlief ein anderer junger Offizier. Durch Zufall stieß ihn der Wachende mit einem Holzstück an die Schulter, daß er erwachte.

„Verzeihen Sie mir, Hartmann“, sagte sich entsetzt, während der wachende Offizier. „Lassen Sie sich nicht wieder nieder. Bis zum Morgen haben wir noch eine stürmische Zeit.“

(Fortsetzung folgt.)

festgesetzten Höchstpreisen verlaufen, soweit sie nicht für dessen eigenen Bedarf nötig sind.

§ 5. Der Bundesrat setzt die Höchstpreise fest. Soweit er sie nicht festgesetzt hat, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden Höchstpreise festsetzen.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden erlassen die erforderlichen Anordnungen und Ausführungsbestimmungen.

§ 6. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird bestraft:

- 1. wer die nach § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet;
2. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag erbietet;
3. wer einen Gegenstand, der von einer Aufforderung (§§ 2, 3) betroffen ist, beiseite schafft, beschädigt oder zerstört;
4. wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Verkauf von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind (§ 4), nicht nachkommt;
5. wer Vorräte an Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, dem zuständigen Beamten gegenüber verheimlicht;
6. wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

§ 7. Der Bundesrat wird ermächtigt, den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem dieses Gesetz wieder außer Kraft tritt.

§ 8. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Berlin, den 19. Dezember 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Delbrück.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. St. Goarshausen, den 29. Dezember 1914.

Der königliche Landrat. Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die amtlichen Kreisblätter von 1914

werden wie bisher in gebundenen Exemplaren an die Behörden unseres Kreises für 2 Mark geliefert. Bestellungen erbittet

Buchdruckerei Franz Schickel.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht vom 11. Januar.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 11. Jan. In der Gegend Nieuport-Oporn und südlich fanden nur Artilleriekämpfe statt. Ein französischer Angriff bei La Boisselle, nördlich Albert, scheiterte gänzlich. Nördlich Soissons griffen die Franzosen, die sich nur auf einem kleinen Stück unserer vordersten Gräben festgesetzt hatten, erneut an. Sie erzielten bisher keine Erfolge. Die Kämpfe dauern noch an. In der Nähe von Soupir fanden in den letzten Tagen keine Kämpfe statt.

Deßhalb Verthes nahmen unsere Truppen das ihnen entzogene Grabenstück zurück. Der Feind hatte schwere Verluste. In den Argonnen schritten unsere Angriffe weiter fort. Im Ober-Eisoh herrscht im allgemeinen Ruhe.

Die Lage in Ostpreußen und Nordpolen unverändert. Bei der ungünstigen Witterung kommen auch unsere Angriffe in Polen westlich der Weichsel nur langsam vorwärts. Oberste Heeresleitung.

Frankreich:

Generalverbrauch der französischen Armee.

Zürich, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Der Korrespondent der „N. Z. Ztg.“ beschreibt die Persönlichkeiten des französischen Hauptquartiers und führt über die Tätigkeit des Generalissimus Joffre u. a. aus: Seit Joffre den Oberbefehl inne habe, seien nicht weniger als 77 Generale verabschiedet oder erlegt worden. Diese Anzahl soll jedoch noch gemachsen sein. Von allen „politischen“ Generalen und Armeekorps-Kommandanten, d. h. solchen, die ihre Stellung durch Vermittlung politischer Mächthaber erhalten hatten, ist nur ein einziger übrig geblieben. Der geringste Verlust bei der Truppenführung werde streng bestraft, beziffert man doch die Anzahl der gemahregelten höheren Offiziere auf 150.

Zur Vernichtung des „Courbet“

Wien, 10. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Zu dem Kampf des österreichischen Unterseebootes „U. 12“ mit der französischen Flotte in der Straße von Otranto wird hier noch folgendes mitgeteilt: Das französische Flaggschiff „Courbet“ wurde von uns sehr gut getroffen. Es sollte vom Schwestereschiff „Jean Bart“ ins Schlepptau genommen werden, das hierbei den „Courbet“ rampte, sobald dieser sank. „Jean Bart“ wird nun für den „Courbet“ ausgegeben, von dem die Franzosen behaupten, daß er nur leicht beschädigt sei, da einer der beiden von „U. 12“ abgeschossenen Torpedos versagt habe. „Jean Bart“ wurde nach Malta ins Dool gebracht. „U. 12“ war bei seiner erfolgreichen Fahrt 21 Stunden unter Wasser geblieben. Als es den Feind sichtete, kam die französische Flotte in Kiellinie daher. Das Unterseeboot mußte unter einem der Panzerschiffe weg-

tauchen, um das Flaggschiff der Franzosen torpedieren zu können. (B. Z.)

Bedrohung von Verdun.

Genf, 11. Jan. (Str. Bln.) Wie der hiesige Mitarbeiter des „S. L.-Z.“ seinem Blatte drahtet, wurde die Stadt und die Umgebung von Soissons von den deutschen schweren Geschützen neuerlich wirksam beschossen. Die gestrige nachdrückliche Ausnutzung der deutschen Vorteile veranlaßte den Militärtribiter Roussel, zuzugehen, daß das systematische deutsche Zusammenwirken im Argonnerwald und auf den Maashöhen, Verdun ernstlich bedrohe.

Der „Matin“ am Pranger.

Unter dieser Epigramme schreibt die „Baseler Nationalzeitung“, also ein neutrales Blatt:

„Wir haben vor acht Tagen in einem Artikel, den wir „Verleumdung und Verblendung“ überschrieben hatten, auf ein erbärmliches Pamphlet des „Matin“ hingewiesen, worin zwei „schweizerische“ Ärzte die beiden Kaiser Deutschlands und Oesterreichs auf Grund körperlicher Gebrechen in unflätigster Weise der allgemeinen Verachtung preisgaben. Wir drückten schon damals Zweifel an der Richtigkeit dieser Schweizer aus. Nun hat unterdessen die Neue helvetische Gesellschaft dank ihrer Beziehungen zu lokalen Gruppen der Welschschweiz in Montreux, Lausanne und Genf genaue Nachforschungen unternommen. Dabei hat es sich herausgestellt, daß

1. der Doktor Fromlet aus Montreux, der als Verfasser den Leitartikel im „Matin“ unterzeichnete, gar nicht existiert;

2. der Doktor Reipp, auf den sich der vorgenannte Fromlet beruft, ebenfalls nicht existiert,

3. die Gesellschaft welsch-schweizerischer Ärzte, die im „Matin“ als Aktionsphäre des Herrn Reipp genannt wird, nicht existiert;

4. die Zeitschrift, in der das Gutachten „Reipp“ erschienen sein soll, auch nicht existiert, daß also die ganze Geschichte vom Anfang bis zum Ende erstunken und erlogen ist. Schon der Briefmarkenschwindel des „Matin“ war ein arges Stückchen. Diese neue Machenschaft ist aber noch viel perfider. Man will uns auf diese Weise offenbar bei den Deutschen verhasst machen. Je mehr uns die Deutschen hassen und feindselig behandeln, spekulieren die Hintermänner des „Matin“, um so mehr werden wir dann wohl oder übel den Franzosen in die Hände getrieben.

Den „Matin“ kennen wir nun. Er hat sich für den Rest der Kriegszeit als einer der gefährlichsten Feinde unserer Neutralität gebrandmarkt. Darum seien wir auf unserer Hut.

Deutsches Luftschiff über Calais.

W.B. (Richtamt.) London, 11. Jan. „Daily Chronicle“ meldet: Am Abend des 9. Januar flog ein Luftschiff, das aus dem Innern Belgiens über Beutes (Furnes) und Dünkirchen kam, nebst 3 Flugzeugen in großer Höhe über Calais weg in der Richtung auf Dover. Geschütze wurden bei Calais in Stellung gebracht, ohne jedoch den deutschen Luftschiffen Schaden zu tun.

Entflohene französische Offiziere wieder erwischt.

Torgau, 11. Jan. (Richtamt. Wolff-Tel.) Die in der Nacht von Freitag zum Samstag aus dem Fort Jimna bei Torgau entwichenen französischen kriegsgefangenen Offiziere Oberleutnant de Moutier und Leutnant Baharte sind gestern Abend gegen 9 Uhr in Eisenburg, als sie dort aus einem Restaurant herausstraten, erkannt und festgenommen worden. Sie sind bereits wieder in Torgau bei der Kriegsgefangenen-Kommandantur eingeliefert.

England:

Deutsches Fliegergeschwader über England.

Kopenhagen, 11. Jan. (Str. Bln.) Ein großes deutsches Flugzeuggeschwader von mindestens 16 Flugzeugen erschien gestern vormittag in der Nähe der Themsemündung, wahrscheinlich in der Absicht, einen Angriff auf London (?) zu unternehmen. Das Wetter war aber ungünstig, es herrschte dichter Nebel. Das Geschwader flog darauf die englische Küste entlang bis Dover, wo einige Bomben geworfen wurden. Darauf flog das Geschwader in der Richtung Dünkirchen weiter.

Englands Antwort an Amerika.

Amsterdam, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Die englische Antwort auf die amerikanische Protestnote in der Kontorbandfrage ist gestern durch das Reutersche Bureau bekannt gegeben worden. Die englische Regierung drückt ihre Ansicht dahin aus, daß über die Ausdehnung der britischen Beeinträchtigung des Handels der Vereinigten Staaten eine irrtige Auffassung obwalte, und führt als Beweis dafür die Exportziffern von Neuport nach Skandinavien, Italien und Holland für den Monat November 1914 an, die sie mit den Ziffern desselben Monats im Vorjahre vergleicht. Für alle Staaten mit Ausnahme Hollands zeigen die Zahlen eine starke Zunahme. Der nachteilige Einfluß des Krieges auf gewisse große Industrien sei wahrscheinlich die Folge der verminderten Konsumkraft der kriegsführenden Länder. Bezüglich der Beschlagnahme von Nahrungsmitteln besagt die britische Antwort, das Nahrungsmittel künftig nicht zurückgehalten werden sollen, wenn nicht die Mutmaßung vorliegt, daß sie für eine andere kriegsführende Macht bestimmt sind. Großbritannien sieht sich aber nicht in der Lage, über diesen Punkt eine bestimmte Erklärung abzugeben, weist vielmehr darauf hin, daß es durchaus notwendig sei, verdächtige Schiffe zur Untersuchung in einen englischen Hafen zu bringen.

Rache für Scarborough und Hartlepool.

Kopenhagen, 10. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Die Rache über die deutsche Beschädigung der englischen Ostküste stimmt ununterbrochen auf Rache. Das Blatt „Globe“ fordert die Regierung auf, alle Deutschen in England zu verhaften, soweit sie es noch nicht sind. Die Regierung hat aber eine andere Maßnahme getroffen. Sie fordert, daß alle Deutschen, die in englischen Küstenstädten wohnen, 30 Meilen landeinwärts ziehen. Auch die Deutschen, die die englische Nationalität angenommen haben, werden von der Maßnahme getroffen, die die Regierung damit begründet. Beweise erhalten zu haben, daß Deutsche von Land aus den deutschen Kreuzern Signale gegeben hätten. Die Deutschen werden von dieser neuerlichen Gewaltmaßregel schwer getroffen und erleiden große wirtschaftliche Verluste.

England sucht im Kanal eine deutsche drahtlose Station.

Amsterdam, 10. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Die Engländer sind sich noch nicht sicher, ob die Deutschen im Kanal nicht irgendwo eine drahtlose Station haben. Der Marine-Mitarbeiter des Londoner „Daily Chronicle“ wirft diese Frage bei der Besprechung der Erklärung des Lords Crewe im Oberhaus zum Untergang des „Formidable“ auf. Er meint, der stellvertretende Chef des deutschen Admiralstabs Behke, habe erklärt, daß die Regierung Unterseeboot die Torpedierung des englischen Schlachtschiffes durch ein drahtloses Telegramm mitgeteilt habe. Da nun, so schreibt das Blatt, die Funkensprachübertragung von einem Unterseeboot hundert Meilen nicht überschreiten kann, so wäre es interessant, zu erfahren, wie die Meldung übermittelt wurde. Hätten nun die Deutschen noch ein anderes Unterseeboot im Kanal, das die Meldung weitergab, oder ist es denkbar, daß die Deutschen eine drahtlose Station von einiger Stärke auf einer der Kanalinseln haben, die mit Ostende in Verbindung steht?

Steigerung der Weizenpreise in England.

Kopenhagen, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) „Verlingste Tidende“ meldet aus London, die große Steigerung der Weizenpreise bewirke dort lebhafteste Erregung. Der Hauptgrund der Preissteigerung liege in den enormen Frachtsätzen. Das englische Publikum sei heftig erbittert, weil die Meeder sich ungerechtfertigt auf Kosten der Allgemeinheit bereichern. Man behaupte, die Weizenpekulanten nutzten die Situation aus, um einen Corner (Ring) in Weizen zu bilden. Die englische Regierung wolle eine Untersuchung zur Festsetzung der Ursache der Frachtsätze-Steigerung und der Getreidepreise einleiten, um Abhilfe zu schaffen.

Kaiser Empfang des englischen Oberkommissars in Ägypten

Amsterdam, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) „Soccolo“ meldet aus Kairo: Der englische Oberkommissar für Ägypten, Mac Mahon, ist in Kairo eingetroffen und am Bahnhof von den Behörden empfangen worden. Die Umgebung des Bahnhofs war von einer schweigenden Menge erfüllt. Eine Abteilung Kavallerie ritt dem prunkvollen Zuge durch die Straßen der Stadt voraus. Das eilige Schweigen der Menge berührte unangenehm.

Eigenartiges Jubiläum.

Berlin, 11. Jan. (Str. Bln.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die am letzten Montag veröffentlichte englische Verlustliste fällt 5 ganze Seiten des großen englischen Zeitungsfornats. Von der „Formidable“ sind 35 Offiziere als verloren bezeichnet. Die Verluste des Landheeres, offenbar die Früchte der berühmten Joffreischen Weichnachts-offensive, umfaßt 1000 Mann, darunter allein bei der Yorkshire Light-Infanterie 80 Tote. Unter den Geretteten der „Formidable“ befindet sich auch der Signalmaat Metton, der seine dritte Rettung aus deutscher Torpedonot feierte. Er hatte vorher den Untergang des „Amphion“, dann die Torpedierung des „Creffu“ mitgemacht.

Rußland:

Heldentat Krainer Jäger.

Laibach, 11. Jan. (T.-U.-Tel.) Gelegentlich des russischen Rückzuges haben die russischen Nachhuttruppen die für diesen Fall mit Drahthindernissen versehenen Stellungen bezogen. Ein Krainer Jägerbataillon bekam den Befehl, die Russen aus den Stellungen zu verjagen. In der Nacht vom 12. auf den 13. Dez. gingen 61 Mann mit dem bereits mit der silbernen Tapferkeitsmedaille dekorierten Einjährig-Freiwilligen Zugführer Macel den Stellungen zu. Da ein Durchschleichen durch die Hindernisse mit Tornister unmöglich war, warfen die Jäger die Tornister ab und krochen, nur mit dem Gewehr bewaffnet, durch die Hindernisse. Am jenfeitigen Rand angekommen, säumten sie mit Durro- und Jiviorusen auf die Deckungen los. Trotz des heftigen Feuers säumten die braven Krainer, bis es zum Handgemenge kam. Die Russen, in dem Glauben, daß sie von einer wer weiß wie starken Macht angegriffen wurden, ergaben sich. Der russische Kommandant wollte, als ihm ein Jäger den Säbel abnahm; er sagte, er schätze sich, von einer so geringen Zahl Oesterreicher gefangen genommen zu werden. Denn 61 Mann hatten ein russisches Bataillon in der Stärke von 276 Mann, darunter einen Oberleutnant, einen Major und vier Offiziere, gefangen und zwei Maschinengewehre erbeutet. Einjährig-Freiwilliger Zugführer Macel wurde für diese Heldentat für die goldene, viele andere für die silberne Tapferkeitsmedaille vorgeschlagen. (B. Z.)

Die Räumung Warschaws.

Wien, 10. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Wie polnische Blätter melden, hatte der Oberbefehlshaber der russischen Armee, Großfürst Nikolans, eine lange Besprechung mit dem General Ruzki. Wie man sich in Warschau darüber erzählt, haben die russischen Militärbehörden beschlossen, Warschau zu räumen, sobald die Deutschen die Beschießung der Stadt beenden sollten.

Die „Rettung“ der russischen Garde.

Sofia, 11. Jan. (Tel.-Ctr. Bln.) - Eingeweihte

Kreise erklären die plötzliche Fortnahme des russischen Gardekorps aus Polen und seine Verlegung nach Petersburg...

Russische Flieger über Gumbinnen.

Berlin, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Seit den ersten Kriegswochen, in denen einige russische Flieger in Ostpreußen abgeschossen wurden, hat man in Ostpreußen von der Tätigkeit der russischen Flieger nichts mehr bemerkt...

Wieder russischer Wasserdampfer auf Donaumaine geraten. Sofia, 11. Jan. (T.-U., Tel.) Aus Ofenpest wird gemeldet, daß ein russischer Dampfer mit Kriegsmaterial für Serbien auf der Donau auf eine Mine gestoßen und gesunken ist...

Russische Mißerfolge auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz. Genf, 10. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Dem Pariser „Matin“ wird aus Petersburg gemeldet: Die russische Offensive im südlichen Polen und in Galizien ist durch überlegene feindliche Kräfte wieder aufgehalten worden...

Budapest, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Der „Pestri Hirlap“ meldet aus den Karpathen, daß dort eine aus 1200 Mann bestehende Abteilung österreichisch-ungarischer Truppen von einer russischen Lebermacht abgeschnitten wurde...

Belgien:

Offiziersnot im belgischen Heere.

Aus der Schweiz, 10. Jan. (Tel. Ctr. Zrk.) Aus Le Havre wird gemeldet: Die belgische Regierung errichtet in Mousen eine Offizierschule, weil die belgischen Truppen nur den vierten Teil des nötigen Offizierstandes haben.

Fliegerfang.

Amsterdam, 12. Jan. Ein Blatt meldet aus Eluis: Einer der Flieger, die Samstag über der Küstenstraße erschienen, mußte bei Zeebrügge niedergehen, da das Reservoir getroffen war...

Japan.

Von der „Emden“.

Berlin, 10. Jan. Aus dem Brief einer auf den Philippinen lebenden deutschen Dame entnimmt die „Dtsch. Tagesztg.“, daß sich unter den seinerzeit von der „Emden“ zum Sinken gebrachten Schiffen auch die „Suwa Maru“, der größte japanische Dampfer und ein noch ganz neues Schiff, befand...

Andere Mächte:

Portugals Schwertung.

Berlin, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Wie die „S. R.“ von maßgebender Seite hören, hat die portugiesische Regierung alle in der letzten Zeit verfügten Beschränkungen wieder aufgehoben, die darauf abzielten, den deutschen Kriegsangehörigen das Verlassen Portugals zu erschweren...

Treibminen.

Berlin, 11. Jan. Der „Berl. Lokal-Anzeiger“ meldet aus Mailand: Der italienische Küstenschutz „Palmi-

rine“ trat gestern bei Venedig drei Treibminen an. Es gelang der Mannschaft, zwei davon ins Schlepptau zu nehmen und an die Marine abzuliefern...

Kriegsfeindschaft in Portugal.

Rom, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Aus Portugal wird gemeldet, die kriegsfeindliche Stimmung in der Bevölkerung nehme zu. Als 2 Regimenter Infanterie mit unbekanntem Bestimmungsort von Lissabon abgehen sollten, weigerten sich die Truppen, sich einzuschiffen...

7300000 Weihnachtspakete an die Front! Die Leistungen der Feldpost.

Welche Kiefenfülle von Liebesgaben gerade in den Weihnachtstagen an unsere Feldgrauen gelangt ist, geht aus einer jetzt erschienenen Statistik hervor. Danach wurden in der Woche vom 23. bis 30. November bei den Postanstalten des Deutschen Reiches insgesamt 6950114 Weihnachtspakete nach dem Felde eingeliefert...

Austausch von Kriegsgefangenen.

London, 9. Jan. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Rom sind Verhandlungen zur Ernennung von Vertretern der kriegsführenden Mächte bei dem Heiligen Stuhl im Gange, um die Einzelheiten des geplanten Austausches von Gefangenen zu erörtern.

Rom, 9. Jan. Zu der Frage der Auswechslung der kriegsuntauglichen Gefangenen bemerkt der „Corriere della Sera“, daß autorisierte Persönlichkeiten erklären, man würde bei der wirklichen Durchführung des Planes, der prinzipiell bereits angenommen sei, auf keine praktischen Schwierigkeiten stoßen...

Die ersten Porträtaufnahmen Hindenburgs als Generalfeldmarschall und seines Generalstabschefs Ludendorff sind in diesen Tagen im Hauptquartier des Ostens zum Besten des Deutschen Vereins für Sanitätshunde vom Meisterphotographen Perscheid geschaffen worden...

Der Krieg im Film.

Berlin, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Wie dem „S. Z.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Kaiser dem türkischen Militärmuseum Filmbilder mit Darstellungen aus den Kämpfen der deutschen Truppen überweisen lassen...

Wer Brotgetreide verfältert, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar!

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 12. Januar.

:! Hochwasser. Infolge der vielen Regengüsse der letzten Wochen ist die Lahn, wie gemeldet, sehr stark gestiegen. Die Ufer der Lahn sind hoch überflutet, stellenweise haben sich kleine Seen gebildet...

(!) Eisernes Kreuz. Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde dem beim 88. Inf.-Reg. dienenden Offiziersstellvertreter Ernst Theis von hier das Eiserne Kreuz verliehen.

:! Kriegsbestunde. Morgen Abend 8 1/2 Uhr findet in der evangelischen Kirche eine Kriegsbestunde statt. Thema: Der Krieg und die Sünde.

:! Militärische Beförderungen. Zu Leutnant der Reserve und der Landwehr befördert: die Vizefeldwebel Kals und Kämpfer, Oberlahnstein.

(!) Befehret die Dienstmädchen! So manche Frau, die jetzt ihre beste Kraft der Kriegshilfe widmet, überläßt ihren Haushalt und zumal die Küche fast vollständig der Obhut von Dienstmädchen, ohne daran zu denken, daß sie auch diesen gegenüber im Kriege Aufklärungsplich-

ten zu erfüllen hat, die einen wichtigen Teil der Kriegsvorsorge bilden. Viele Dienstmädchen, zumal die in wohlhabenden Häusern tätigen, sind nur zu sehr daran gewöhnt, aus dem Rollen heraus zu wirtschaften...

Niederlahnstein, den 12. Januar.

(?) Ein Mittel fürs Feld. Ein Veteran von 1870 macht darauf aufmerksam, daß im damaligen Kriege die Truppen sehr unter Kleiderläusen zu leiden hatten. Als ein sehr wirksames Mittel hat sich die graue Salbe oder Quecksilberalbe erwiesen...

Braubach, den 12. Januar.

! Prof. Dr. Heinrich Röhl er, ein bekannter, führender Persönlichkeit Frankfurts, der sich auf den verschiedensten Gebieten hervorgetan hat, ist am 24. Jahre lang Stadtverordneter Frankfurts, gehört angeblich dem großen Rat und Sazatorium der Universität an...

! Camp, 8. Jan. Der hiesige Schifferverein hat jedem seiner einberufenen Mitglieder ein Weihnachtsgeschenk von 10 M gegeben, sowie den Jahresbeitrag geschenkt. In den Bestand der Vereinskasse zu erhalten, wird der ersaffene Beitrag von den übrigen Mitgliedern geteilt.

Bermischtes.

* Coblenz, 12. Jan. Rechtsanwalt Engel f. Hier traf die Nachricht ein, daß Herr Rechtsanwalt Karl Engel, der als Leutnant zunächst auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpfte, wo er das Eiserne Kreuz sich erworben und dann nach dem Osten berufen wurde, am 30. Dezember vor dem Feinde gefallen ist...

* Ahrens, 10. Jan. Das hiesige Gasthaus Klein (Königsstuhl), kunstvoller Fachwerkbau, wäre verfloßene Nacht beinahe ein Raub der Flammen geworden. Der Besitzer, der heute früh vor 6 Uhr geweckt und auf den Brand aufmerksam gemacht wurde, fand seine Küche in hellen Flammen stehen...

Telegraphische Wasserstandsnotizen:

Wiesbaden (Main) 4,97 Meter, steigt stündlich 1 cm. Würzburg (Main) 4,16 Meter, fällt; gestern 4,55 Meter als Höchststand.

Vom Büchermarkt.

Hebels Rheinländischer Hausfreund, Jahrgang 1915. Verlag J. D. Neugebauer in Leipzig. Enthält zahlreiche größere und kleinere, muntere und ernste Geschichten, Anekdoten, Gedächtnisse des Jahres 1915, eine faszinierende Darstellung der Geschichte von Karlruhe im Hinblick auf das Jubiläum, eine humorvolle und doch gezielte Behandlung über die Kometen und manches andere, alles auf das reichste illustriert. Preis 30 Pf.

Der Weltkrieg 1914

reichhaltig illustriert, jedes Heft 24 Seiten stark nur 15 Pf.

Ihr jeden Deutschen das schönste Werk von höchstem Wert. Der Preis ist deshalb so niedrig gehalten, weil es jedermann ermöglicht werden soll, dasselbe für sich und seine Familie anzuschaffen...

des bekannten Schriftstellers u. früheren Artillerie-Offiziers Jakob von Gullone. Durch alle Welt - Weltkrieg 1914 ist gleich lebenswert für den Tabeingebildeten, den heimkehrenden Krieger sowie für spätere Geschlechter. Um die Ereignisse besser verfolgen zu können, erhalten alle Leser in

Besonderen angedeuteten einen großen Hand-Atlas gratis. Derselbe enthält 320 Voll- und Nebenkarten. Wir bitten, den Bestellschein ausgefüllt einzuschicken.

Bestellschein für die Leser des Rheinl. Hausfreunds. Name: ... Ort u. Straße: ...

Bekanntmachungen.

Die Auszahlung der Quartiergelder für den Monat November

für den Monat November erfolgt auf der Stadtkasse an den nachbezeichneten Tagen vormittags von 8 bis 12 Uhr und zwar am 14. Januar an die Quartiergeber, deren Familienname mit A-G beginnt,
am 15. Januar an die mit H-L,
am 16. " " " " M-S,
am 18. " " " " T-Z beginnenden Quartiergeber.
Um dem Gedränge vorzubeugen, können Ausnahmen nicht zugelassen werden.
Die Quartiersettel sind vorzulegen.
Oberlahnstein, den 12. Januar 1914.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 18. Januar d. J., vormittags 10 Uhr

ansgehend, werden im hiesigen Stadtwalde, Distrikt Bug 6 und 2b

- die beigezeichneten Hölzer versteigert:
- 23 Maammer Eichen-Schichtmah,
 - 9 " " Eichen-Schicht,
 - 3 " " Eichen-Knüttel,
 - 24 " " Eichen-Meißelknüttel 1. Klasse
 - 10 " " Buchen-Schicht,
 - 8 " " Buchen-Knüttel,
 - 100 Wellen

Sammelplatz: Bugarbach um 9 Uhr.

Beginn der Versteigerung punkt 10 Uhr.

Niederlahnstein, den 11. Januar 1915.

Der Magistrat: Rody.

Um eine ordnungsmäßige Erledigung der Verwaltungsgeschäfte zu ermöglichen, ist es erforderlich, den Verkehr mit dem Publikum für das Bürgermeistereiamt streng auf den Vormittag zu beschränken. Die Schreibstuben des Rathhauses sind für die Bürgerschaft nur noch

von 9-1/2 Uhr

geöffnet. In den Nachmittagsstunden können Privatpersonen nur in dringenden Fällen oder auf Vorladung gehört werden.

Niederlahnstein, den 30. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Rody.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, den 14. Jan. cr., nachmittags 5 Uhr im Rathhaussaal

Tagesordnung:

1. Wahl des Stadtverordnetenvorstehers.
2. Wahl des stellvertretenden Vorstehers und des stellvertretenden Schriftführers.
3. Einführung des Beigeordneten Herrn Dahn durch den Herrn Bürgermeister.
4. B. Schlusfassung über die Gültigkeit der Stadtverordneten-Wahl 1. Klasse evtl. Einführung des neuen Stadtverordneten Herrn Banse.
5. Wahl eines neuen Magistratsmitgliedes an Stelle des Herrn Dahn.
6. Wahl zweier Personen zum Vorschlag für den Vorsitz im Schöngesamt.
7. Wahl eines stellvert. Schiedsmannes.
8. Beschlusfassung über Fährvertrag mit der Strombauverwaltung.
9. Neuwahl verschiedener Kommissionen.
10. Anträge und Verschiedenes.

Niederlahnstein, den 11. Januar 1915.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung:

In Vertretung: Joh. Chr. Elbert.

Wandtaschen-Kalender

mit kleinem Kalenderblock für 1915 empfiehlt in sehr schönen Mustern zu 25 Pfg. das Stück

Buchdruckerei Franz Schickel.

Kleine Kalender-Blocke 1915 das Stück 5 Pfg.

Siegesklänge!

Das neue patriotische Soldatenlieder-Album

für Klavier zu 2 Händen mit vollständigem Text, in herrlicher Ausstattung, allerbestem Stich, Druck und Papier,

für nur Mk. 1.—

durch jede Buch- und Musikalienhandlung

Wenn wir Soldaten durch die Stadt marschieren
Musketier sind lustige Brüder
Soldaten Marsch (In der Heimat, da gib's ein
Wiederseh'n)

Ich schieß den Hirsch
Horch, was kommt von draußen rein
Die drei Wäner usw.

Im ganzen 40 der bekanntesten National Lieder,
Choräle und Marsch Lieder.

Das gleiche Album für Violine, Flöte oder
Mandolinesolo Mk. — 60.

Wo nicht vorrätig, erfolgt sofortige portofreie Zu-
sendung durch

Anton J. Benjamin, Hamburg II,
Alterwall 44

Kgl. schwed. Hofmusikalienhandlung.
Größtes Lager in Musikalien aller Art,
Spezial-Geschäft für Musik-Versand nach
allen Ländern der Welt.

Am Sonntag abend verschied unser lang-
jähriger, treuer Mitarbeiter, Herr

August Taubner.

Nahezu 32 Jahre hat der Verstorbene im Dienste unserer Firma gestanden. Wir haben ihn als einen Mann von grosser Zuverlässigkeit, Anhänglichkeit und unermüdlicher Pflichterfüllung schätzen gelernt, dem wir ein gutes Andenken bewahren werden.

Schroeder & Stadelmann.

Oberlahnstein, den 12. Januar 1915.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Mitteilung die Trauer-
nachricht, daß am Sonntag abend infolge Unglücks-
fall mein herzenguter treusorgender Vater, unser
guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr August Taubner

Arbeiter bei der Firma Schroeder & Stadelmann,
im 60. Lebensjahre plötzlich von dieser Welt in ein
besseres Jenseits abberufen wurde

Es bittet um stille Teilnahme im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:

die trauernde Tochter **Katharina Taubner.**
Oberlahnstein, Börslich u. Borgsdorf (Kreis
Dunzlau), 12. Januar 1915.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch** Nach-
mittags 4 Uhr vom Hause Adolfsstraße 19 aus statt

**Männergesangsverein „Frohinn“
Oberlahnstein.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mit-
glieder von dem Ableben unseres langjährigen inaktiven
Mitgliedes

August Taubner

geheimend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch**, den 13. Januar,
nachmittags 4 Uhr statt. Die Mitglieder versammeln sich
zur Beerdigung um 3 1/2 Uhr beim Mitglied Franz Bern-
hosen (im Nebhof), wozu wir um vollständiges Erscheinen
bitten.
Der Vorstand.



Wiederseh'n war seine Hoffnung,
Herr Dein Wille geschehe!

Allen, die ihn kannten sei hiermit die Trauer-
nachricht übermittelt, daß mein lieber Sohn, unser
guter Bruder

Franz Duck

Reservist im 136. Infanterie-Regiment
am 28. Oktober auf dem westlichen Kriegsschauplatz
im Alter von 25 Jahren den Heldentod fürs
Vaterland erlitten hat.

Das Exequienamt für den jungen Krieger findet
am **Donnerstag, den 14. Januar, morgens 7
Uhr, statt.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Witwe Christina Duck geb. Siere.
Oberlahnstein, den 11. Januar 1915.



**Turngesellschaft Oberlahnstein
E. V.**

Auf dem Felde der Ehre fiel am 23. Dez.
bei Ripont in Frankreich unser lieber Turngenosse

Alfons Rosenthal.

Er fand den Heldentod für Kaiser und Reich.
Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken be-
wahren
Der Vorstand.

Spielkarten

empfiehlt **Wilh. Schickel**
Hochstraße 34.

Schöne Wohnung

Küche und 3 Zimmer mit allem
neuzeitl. Zubehör vom 1. Febr.
ab zu vermieten. Näheres
Adolfsstraße 45, links

**Extrafrische frische
Landbutter**

empfiehlt
Wilh. Froembgen.

Jungo

gesucht. Zu melden nur morgens
9 bis 12 Uhr.

Jerusalem's-Apotheke,
Oberlahnstein.

Roggenkleie

wieder vorrätig
Wilh. Froembgen.

Mädchen

zum Fleischaustragen gegen
guten Lohn gesucht.
Rheinstraße 2.

Kleine Wohnung

zu vermieten.
Schultheisengasse 1.



**Defen und
Herde**

in großer Auswahl, von den
einfachsten bis zu den feinsten
für jeden Brennstoff, sowie
transportable Kesselöfen,
Kohlenkasten usw.
empfiehlt billigst

Sämtliche Ersatzteile
für Defen und Herde stets am
Lager

Fr. Ernst Theis

Oberlahnstein, 15 Frühmesserstraße 15
Fernsprecher 126.

**Neuwieder
Dampf-Waschanstalt
„Frauenlob“**

Besitzer: Victor Schulte-Bockholt
Neuwied, Feldkircherstraße 81.
Telefon Nr. 555.

**Neuwäscherei :: Plätterei
Gardinentwäscherei.**

Der Wagen kommt jeden Montag nach Nieder-
lahnstein zum „Rassauer Hof“ und werden dort Be-
stellungen entgegengenommen.

**Färberei u. chem. Reinigungsanstalt
Bettfedernreinigung**

Chr. Steinhauer, Coblenz
empfiehlt sich im Färben und chem. Reinigen aller Arten
Damen- u. Herren-Garderoben, Vorhänge, Waschtische,
Möbelstoffen, Teppiche etc.

Laden in Niederlahnstein: Kirchplatz 9.

Berliner Geld-Lose

à Mk. 3.30, 5918 Geldgew.
Ziehung 19. u. 20. Januar,
Haupt-
Gewinn 60000 20000

**10000 Mk. bares Geld
Flotten-Geld-Lose**

à M. 3.50, 11233 Geldgew.
Ziehung vom 27.-29. Jan.
Haupt-
gewinn 75000 40000

20000 Mk. bares Geld.
(Porto 10 Pf. jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte
Heinr. Decke, Krenznaab.

Krankenkassen

(Orts-, Land-, Be-
triebs- und Innungs-
Kassen)

erhalten Formulare zum
Voranschlag sowie zum
Rechnungsabschluss und
Nachweisungen in der

**Buchdruckerei
Franz Schickel.**

Einige junge

Mädchen

können das Färb- und Weiß-
seingnähen erlernen.
Mittelstraße 70.

Schöne Wohnung

3 Zimmer u. Küche per 1. Febr.
zu vermieten. Edwignstr.

**Mehrere tüchtige
Schamotteformer**

finden noch dauernde Be-
schäftigung bei „Industrie“,
Fabrik feuerfester und
säurefester Fabrikate G.
m. b. G. in Grenzhausen.